

3. 421. a (2) **K u n d m a c h u n g.** Nr. 14871

Bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direction ist eine Kanzlei-Assistentenstelle mit dem Jahresgehalte von 350 fl., und bei den unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen eine derlei Stelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um die eine oder andere dieser Dienststellen, oder für den vorausgesehenen Fall der Erledigung um eine Kanzlei-Assistentenstelle mit dem Jahresgehalte von 300 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen über ihr Lebensalter, Religion, ihre bisherige Dienstleistung und Moralität, dann über ihre Studien und die mit entsprechendem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Cassen- und Verrechnungs-Vorschriften bis längstens 15. September 1853 im vorgeschriebenen Dienstwege hierorts einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des hierortigen Amtsgebietes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 10. August 1853.

3. 419. a (3) **K u n d m a c h u n g.** Nr. 6689.

Bei der am 1. August d. J. vorgenommenen 247ten Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 67 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco-Obligationen zu 5% von Nr. 58525 bis inclusive Nr. 59923, im Gesamtcapital: Beträge von 1.002.138 fl. 36 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25053 fl. 27 3/4 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in G. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewandelt werden.

Was in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. August d. J., Zahl 12344, hies mit zur Kenntniß gebracht wird.

k. k. Steuer-Direction Laibach am 8. August 1853.

**R A Z G L A S.**

Pri 247. izsrečkovanja starjega deržavnega dolga 1. Avgusta je bila seria Nr. 67 vzdignjena.

Ta seria zapopade banko-obligacije p 5% od Nr. 58525 do vsčevno 59923, v skupnim znesku 1.002.38 gold. 36 kr. in z 25053 gold. 27 3/4 kr. obresti.

Te obligacije se bodo po določbah najvišjega patenta 21. Marca 1818 za nove po izvernih obrestih v konvencij-kim denarju izobrestljivih zamenjevale.

To se da vsled razpisa visocega denarstvinega ministerstva 2. Avgusta t. l., štev. 12344, v nazočim vediti.

C. k. davčno vodstvo v Ljubljani 8. Avgusta 1853.

3. 420. a (3) **K u n d m a c h u n g.** Nr. 6963/8992

wegen Herstellung der Unterbauarbeiten für die Mohacz-Fünfkirchner Kohlenbahn.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 5. August 1853, Zahl 6251/E B., wird die Herstellung des 3200 Klafter langen Unterbaues der Kohlenbahn von den der Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft gehörigen Kohlengruben bis Ußög nächst Fünfkirchen im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen.

Denjenigen, welche diese Vausführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben.

1. Es sind:

- a) die Erdaushebung und Felsensprengung mit 106 267 fl. 51 kr.
- b) die Bauobjecte und Stützmauern mit 104 580 „ 44 „
- c) die diversen Arbeiten mit 16.866 „ 51 „
- d) die Krankenpflege und Unterbringung der Arbeiter mit 12.000 „ — „

zusammen mit 239.715 fl. 32 kr.

G. M. veranschlagt, wornach sich die im Artikel 5 festgesetzte 5% Caution zu richten hat.

2. Die auf einen 15 kr. Stempel ausgesetzten Offerte müssen längstens bis 20. August 1853 Mittags um 12 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung des Unterbaues der Kohlenbahn von den der Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft gehörigen Kohlengruben bis Ußög nächst Fünfkirchen versehen, bei der k. k. Central-Direction für Eisenbahnbauten in Wien, Bolkzeil Nr. 867, eingebracht werden.

3. Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Offerenten, und die Angabe seines Wohnortes enthalten.

Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Percenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, können nicht beachtet werden.

4. Der Offerent, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staatseisenbahnen nicht bereits dargelegt hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, Vorausmaße, Kostenüberschläge, Preistabellen, allgemeinen und besonderen Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe.

Die gedachten Behelfe werden bei der k. k. Central-Direction für Eisenbahnbauten zu Wien in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr zur Einsicht für die Offerenten bereit gehalten.

5. Dem Offerte ist auch der Erlagschein über das bei dem k. k. Universal-Cameral-Zahlamte, als Staatseisenbahn-Hauptasse, in Wien, oder bei einer Landes-Hauptcasse außer Wien erlegte Badium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Bausumme beizuschließen.

Das Badium kann übrigens in Barem oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staatspapieren nach dem Börsenwerthe des, dem Erlagstage vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Nennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs-Anlehen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphen 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Verschreibungen, welche jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von dem Rechtsconsulenten dieser k. k. Central-Direction, oder einer k. k. Finanz-Procuratur geprüft und anstandslos befunden worden sein müssen, beigebracht werden.

6. Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Offerenten erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Offerent, vom Tage des überreichten Angebotes für dasselbe, gebunden und verpflichtet, im Falle sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

7. Das Badium des angenommenen Angebotes wird als Caution zurückbehalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Caution in anderer gesetzlich zulässiger Art bestellen will.

Die Badien der nicht angenommenen Angebote werden sogleich den Offerenten zurückgestellt werden.

Von der k. k. Central-Direction für Eisenbahnbauten.

Wien am 7. August 1853.

3. 421. a (3) **K u n d m a c h u n g**

die Besetzung dreier krainisch-ständischer Stiftungsplätze in Ober-Erziehungshäusern betreffend.

Se. k. k. apostolische Majestät haben zufolge Eröffnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 7. l. M., Z. 5616, mit a. h. Entschliessung vom 6. l. M. allergnädigst zu genehmigen geruht:

1. Daß die Ersparnisse an den jährlichen Dotations Beträgen der Staats- und der ständischen Stiftungen für Böglinge der Wiener-Neustädter und der Genie-Academie, welche durch deren mehrjährige, minder kostspielige Unterbringung in den Cadeten-Instituten sich ergeben, zur Bedeckung der Kosten von neuen Plätzen in Ober-Erziehungshäusern und in deren Fortsetzung in den Schul-Compagnien zu verwenden seien.

2. Daß die Zahl dieser neuen Plätze nach Maßgabe des jeweilig in Aussicht stehenden Ersparnisbetrages und seines Ausreichens für die ganze Dauer des Unterrichtes in dem Ober-Erziehungshause sammt der Schul-Compagnie, und mit Bedachtnahme auf die, in dem letzten Jahre der Academie erhöhten Unterhaltungskosten zu bestimmen sei.

3. Daß auf diese Plätze die Anordnungen, welche für die Academie-Stiftungen bestehen, mit dem Beifügen ihre Anwendung zu finden haben, daß bei den Vorschlägen für diese Plätze vorzüglich auf Söhne minder besoldeter Staats- und ständischer Beamten, — welche ausgezeichnet gedient haben, Bedacht zu nehmen sei.

Nach diesen a. h. Bestimmungen kommen für das Schuljahr 1853/4 drei krainisch-ständische Plätze zu besetzen.

Es werden demnach alle Jene, die sich um diese Plätze zu bewerben beabsichtigen, hiemit aufgefordert, ihre diesfälligen Gesuche bis 30. l. M. bei dieser ständisch-Berordneten-Stelle zu überreichen. —

Diese Gesuche haben zu enthalten:

- a) die genaue und gewissenhafte Angabe der Anzahl der Geschwister des Candidaten, dann ob und welche von ihnen versorgt sind, oder einen Stiftungsplatz oder Stipendium genießen;
- b) die Nachweisung mittelst des Taufscheines, daß der Aspirant mit Ende September 1853 das 11. Lebensjahr erreicht und das 12. nicht überschritten haben wird;
- c) die Nachweisung über die mit gutem Erfolge zurückgelegte III. Normal-Classe oder absolvierte höhere Classen, und über eine untadelhafte Moralität, mittelst der Studien-Zeugnisse von den letzten verflossenen 2 Semestern;
- d) das ärztliche Zeugniß über gute Gesundheit — über die mit gutem Erfolge überstandene Impfung;
- e) das von einem Stabs- oder Regimentsarzte ausgestellte Certificat über die physische Tauglichkeit des Candidaten zur Aufnahme in eine Militär-Academie.
- f) die Erklärung der Aeltern oder Vormünder, daß sie bereit sind, für den Fall der Erlangung des erbetenen Stiftungsplatzes, die zur Unterbringung des Candidaten ebenfalls noch nöthigen Auslagen zu erlegen;
- g) den nachstehenden von den Aeltern oder Vormündern ausgestellten Revers;



„Ich Endesgefertigter verpflichte mich hiemit, meinen Sohn N. N. (Mündel N. N.) dem k. k. Militär zu widmen, falls er in eine k. k. Militär-Bildungs-Anstalt aufgenommen wird, so wie auch denselben unter keinem Vorwande rückzuverlangen.“

b) Ein glaubwürdiges Zeugniß über die Mittellosigkeit der Aeltern und des Candidaten.

Unvollständig instruirte Gesuche werden sofort gleich von Seite dieser Verordneten Stelle zurückgewiesen, später einlangende unberücksichtigt gelassen.

Krainisch-sländische Verordneten-Stelle Laibach am 13. August 1853.

### 3. 422. a (2) Nr. 7086. Weg- und Brückenmauth Versteigerungs- K u n d m a c h u n g.

Nachdem bei den am 21. und 23. Juli d. J. abgehaltenen Pachtversteigerungen der Erträgnisse der Wegmauthstationen Oberdrauburg und Greifenburg, dann der Weg- und Brückenmauthstationen Sachsenburg und Paternion kein entsprechender Erfolg erzielt worden ist, so wird zur Verpachtung des Erträgnisses der genannten Mauthstationen für das Verwaltungsjahr 1854 allein, oder für die Verwaltungsjahre 1854 und 1855, oder auch für die Verwaltungsjahre 1854, 1855 und 1856 unter den, in der Kundmachung der k. k. steiermärkisch-ägyptischen Finanzlandes-Direction vom 22. Juni d. J., 3. 10580, (Laibacher Zeitung Nr. 153, 154 u. 155) festgesetzten Bedingungen, eine neuerliche Verpachtung abgehalten werden, welche rückfichtlich der Wegmauthstationen Oberdrauburg und Greifenburg bei dem k. k. Steueramte in Greifenburg am 29., und rückfichtlich der Weg- u. Brückenmauthstationen Sachsenburg und Paternion bei dem k. k. Steueramte in Spital am 27. August d. J. um 10 Uhr Vormittags stattfinden, und dabei für die Wegmauthstation Oberdrauburg 380 fl., für die Wegmauthstation Greifenburg 330 fl., für die Weg- u. Brückenmauthstation Sachsenburg 1801 fl. und für die Weg- und Brückenmauthstation Paternion 1898 fl. 36 kr. als jährlicher Pachtzins billigt wird ausgerufen werden.

Die allfälligen schriftlichen, mit den vorgeschriebenen Badien versehenen Offerte sind für die Pachtung der Weg- und Brückenmauthstationen Sachsenburg und Paternion längstens bis 23., und für die Pachtung der Wegmauthstationen Oberdrauburg und Greifenburg längstens bis 24. August d. J. 12 Uhr Mittags bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung hier einzubringen.

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Klagenfurt 8. August 1853.

### 3. 430. a (1) Nr. 5629. K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung der Lieferung des Fourage-Bedarfes des k. k. Genesd'armee-Zugs-Commando's zu Gottschee, bestehend in 2 bis 4 täglichen Pferdeportionen à  $\frac{1}{8}$  M. Heu, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Stroh für das Verwaltungsjahr 1854, d. i. für die Zeit vom 1. November 1853 bis letzten October 1854, wird die Verhandlung im Wege schriftlicher Offerte hiermit ausgeschrieben.

Die Offerte, welche mit dem vorgeschriebenen 5 % Badium zu belegen und von Außen mit der Bezeichnung: „Offert des N. N. für die Übernahme der Fourage-Lieferung für das k. k. Genesd'armee-Zugs-Commando Gottschee“ zu versehen sind, müssen bis längstens am 31. August 1853, Vormittags elf Uhr hierorts überreicht werden, allwo sie commissionell eröffnet werden.

K. Bezirkshauptmannschaft Gottschee am 11. August 1853.

### 3. 427. a (1) Nr. 2787/2780 Licitations - Kundmachung

Vermöge der hohen k. k. Statthalterei vom 23. Juni 1853, Zahl 5451, geruhte das hohe k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten mit dem Erlasse vom 14. Juni 1853, Zahl 3888 S., die Ausführung eines Steinthalu's und einer Ufermauer zur vollständigen Regulirung des rechten Murofers in der Länge von  $11\frac{1}{2}$  Klaftern, unterhalb der Franz Carl

Kettenbrücke zu Graz, mit einem Kostenaufwande von 9552 fl. 24 kr. Conventions-Münze zu bewilligen.

Dieser Bau begreift folgende Arbeiten in sich, und zwar:

25°-3'-9" Körpermaß Abbrechung von alten Bruchstein-Fundamentmauern.

218°-2'-11" Körpermaß Erd- und Schotterausgrabung im festen Boden, nebst vollständiger Ausräumung aller vorfindigen Gegenstände.

63°-2'-5" Körpermaß Erdaufschüttung mit der ausgegrabenen Erde, nebst Anstampfung und Planirung.

11°-5'-9" Körpermaß Ausschlagung der Kospiegel und des Raumes unter der Salupflasterung mit Bruchsteinen.

37°-2'-5" Körpermaß Bruchsteinmauerwerk in warmen Mörtel ohne Verputz sammt Zurichtung der Steine.

1°-0'-10" Flächenmaß Canalspflasterung mit gut gebrannten, auf der Längenkante stehenden Mauerziegeln, in warmen Mörtel.

0°-4'-1" Körpermaß Ziegelgewölbe-Mauerwerk, ohne Verputz in warmen Mörtel.

26°-1'-10" Flächenmaß Salu-Pflasterung mit ausgesuchten Bruchsteinen in Sand, 18 Zoll hoch.

167°-4'-3" Körpermaß gemischte Erde mit Steinen, Schutt oder Schotter in den Wallgraben nächst des Franzenthores, in einer mittleren Entfernung von 650 Klaftern zu verführen sammt Auf- und Abladen.

Versetzung eines hölzernen Canalsockels.

4°-2'-9" Körpermaß Quadermauerwerk aus hartem Stein aus dem Steinbergerbruche, unmittelbar auf dem Koste und beim Canale

0°-5'-4" Quadermauerwerk von hartem Stein aus dem Steinbergerbruche, zu Decksteinen.

9  $\frac{1}{2}$  Cubikschuh Abmeißelung der aus harten Quadersteinen hergestellten untern Kettenbrückenkopfmauer am obern Rande.

40 Pfund Blei nebst Leinöl-Beistellung und 64 „ Blei.

605°-4'-0" Currentmaß 10 bis 12 Zoll im mittleren Durchmesser starkes Fichtenholz zu 152 Stück Piloten à 2°-5'-0" und 66 Stück Piloten à 2°-4'-0" zu bearbeiten.

218 Stück Piloten 10 bis 12 Zoll im mittleren Durchmesser stark, auf eine verglichene Tiefe von 12 Schuh in den groben festen Schottergrund mit schweren Damm-Maschinen planmäßig einzuschlagen und abzuschneiden.

65°-1'-0" Currentmaß  $\frac{3}{8}$  zölliges vierkantig behautes Lärchenholz zum Mauerroste bearbeiten.

23°-4'-0" Currentmaß  $\frac{3}{8}$  zölliges vierkantig behautes Lärchenholz zu den Bundbäumen beim Salu.

18°-5'-0" Currentmaß  $\frac{3}{8}$  zölliges, vierkantig behautes Lärchenholz zu Ankerhölzern und Riegeln beim Salu.

2°-0'-8" Currentmaß  $\frac{3}{8}$  zölliges, vierkantig behautes Eichenholz zum Canalsockel.

218 Stück Pilotenschuhe aus gut geschmiedetem Eisen sammt 12 Stück Nägeln, jeder wiegt 15 Pfund schwer, daher zusammen 3270 Pfund Eisen.

7 Stück Schraubeneisen sammt Kopfplattl und Muttern, jede 3'-9" lang, und 6 Pfund schwer, daher zusammen 42 Pfund Eisen.

8 Stück Klammern mit gekerbten Spitzen, jede 18 Zoll lang, und  $2\frac{1}{2}$  Pfund schwer, zusammen 20 Pfund Klammereisen.

8 Stück Klammern zum Koste, jede 2 Pfund schwer, zusammen 16 Pfund Eisen.

20 Stück Steinklammern mit angehackten Enden für Bleivergießung, jede 2 Pfund schwer, daher zusammen 40 Pfund Eisen.

1 starkes eisernes Canalgitter, 2 Schuh im Quadrat groß, sammt 2 starken Regeln mit angehackten Enden in Holz und Bändern, wiegt zusammen 100 Pfund.

1260 Pfund wiegt das schmiedeeisene Geländer nach der angezeigten Construction angefertigt, nebst allen Bestandtheilen.

Für die Abnahme der ersten Abtheilung des eisernen Geländers auf der unteren Kettenbrückenkopf-Flügelmauer, dann Vornahme

der Verfüzung nach der übrig bleibenden Länge, nebst Anarbeitung des alten Stützeisens, Anfertigung der Winkeln, Schrauben, Handleiste, dann Anschluß, Befestigung und Verbindung mit den Kettenbrücken- und Ufermauer-Geländern, wurde der entsprechende Vergütungsbetrag in der Kostenberechnung eingestellt.

12°-5'-0" Currentmaß Geländer aus geschmiedetem Eisen, 4 Schuh hoch, zu grundiren, und 3 Mal mit dunkelgrüner Firnißfarbe anzustreichen.

86°-4'-3" Flächenmaß neue Kieselsteinpflasterung mit kleinen Kieselsteinen in Sand herzustellen.

Auf die Dauer der Wasserschröpfung zur planmäßigen Legung des Mauerrostes von beiläufig 12 Tagen und 12 Nächten, werden an Arbeitskräften gegen vorbehaltliche detailweise Berechnung hiezu erfordert:

12 Aufseher und 432 Arbeiter bei Tag für 12 ununterbrochene Arbeitsstunden, und 12 Aufseher und 432 Arbeiter bei Nacht für 12 ununterbrochene Arbeitsstunden; ferner sind

3 große archimedische Wasserschröcken von 20 bis 24 Zoll im Durchmesser und 18 bis 21 Schuh Länge nebst Kranz-Wasserleitungsrinnen, Zugstangen und allem Zugehör, und

36 Stück große Pechfackeln beizustellen.

Endlich ist eine Hütte für die k. k. Bauinspektion in der unmittelbaren Nähe des Bauobject's herzustellen, wofür der Vergütungsbetrag in der Kostenberechnung eingestellt erscheint.

Die Gesamtkosten über diesen Bau wurden über Abschlag des Betrages für die, durch die Abbrechung des Fundament-Mauerwerkes und durch die Abtragung des Steinwurfes gewonnenen 33 Cubiklasten Bruchsteine von Seite der k. k. technischen Rechnungs-Abtheilung adjustirt auf den Betrag von 9552 fl. 24 kr.

Ueber diesen Bau wird die öffentliche Mi- nuendo-Licitation im Amte der steiermärkischen k. k. Landes-Baudirection zu Graz

am 5. September 1853,

Vormittags um 10 Uhr abgehalten werden, und es haben die Unternehmungslustigen sich mit einem 5procentigen Keuzelde des Ausrufpreises, im Betrage von 478 fl. in C. M., entweder im Baren oder auch fidejussorisch in rechtsgültigen und Sicherheit gewährenden Urkunden zu versehen.

Der Ersther des Bau's hat nach der abgeschlossenen mündlichen Licitation, im Vereine mit dem Keuzelde die 10procentige Caution vom Erhaltungsbetrage der Bauherstellung sogleich zu erlegen, und diese Caution hat derselbe nicht bloß bis zur vollkommenen Beendigung desselben, sondern bis zum Ablaufe der festgesetzten einjährigen Haftungszeit, gegen Empfang eines vom Licitations-Commissär ausgefertigten Depositenscheines in Händen des hohen Aera's zu belassen.

Vor Beginn der mündlichen Licitation werden auch schriftliche Offerte angenommen. Diese auf einen 15 kr. Stämpel geschriebenen, gehörig verfaßten und gesiegelten Offerte müssen

a) mit der 10procentigen Caution der angebotenen Summe oder mit der amtlichen Bescheinigung über den Erlag derselben bei einer öffentlichen Cassa belegt und mit dem Vor- und Zunamen, dem Wohnort und Charakter des Offerenten unterfertigt sein;

b) die Erklärung enthalten, daß der Offerent die allgemeinen und speciellen Baubedingnisse eingesehen, und sich zur Erfüllung derselben ohne Vorbehalt verpflichte und endlich

c) den Anbot mit Zahlen und Buchstaben deutlich geschrieben ausdrücken.

Mangelhafte oder während und nach der Licitation einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die diesfälligen Projectbelege, als: a) der summarische Kostenüberschlag, b) das Verzeichniß der Einheitspreise, c) die allgemeinen technischen-administrativen Baubedingnisse, d) die speciellen Baubedingnisse und e) der Plan, können von jetzt an täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Von der k. k. steiermärkischen Landes-Baudirection. Graz am 7. August 1853.



3. 423. a (2)

Nr. 2755.

## Licitation - Kundmachung.

Mit dem hohen Statthalterei-Erlasse vom 24. Juli d. J., Zahl 7857, ist laut Information der löbl. k. k. Landesaudirection vom 4. August 1853, Nr. 2492, die zur Erhaltung des Uferschuttbauwerks links der Save im Linsanzzeichen XIII/0-2 notwendige Verstärkung des Steingrundwurfs und die Schüttung desselben gegen Vorbruch, durch eine Steinschüttung, im adjutierten Kostenbetrage von 1103 fl. 39 kr. G. M., zur Ausführung bewilligt worden, welcher Baugesand bei der am 20. August d. J. um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur zu Gurkfeld stattfindenden öffentlichen Licitationsverhandlung an den Mindestfordernden hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

5°-2'-8" Cubik-Maß profilmäßig herzustellen der Abgrabung pr. Cubik Klafter 1 fl. 6 kr. und in 80°-3'-1" Cub. profilmäßig einzusenken und zu ebennenden Steingrundwürfe, aus mindestens  $\frac{1}{6}$  bis 2 Cub.-Schuh großen, im Wasser unauflöslichen Bruchsteinen, pr. Cubik-Klafter . . . . . 13 „ 38 „

G. M. Wobon jedoch die Behufs der dringenden Vorversicherung bereits geschehenen dießfälligen Lieferungen und Leistungen, im Werthe von 74 fl. 37  $\frac{1}{2}$  kr. G. M., in Abschlag zu bringen sein werden.

Das nähere Detail der dießfälligen Ausführungen ist aus dem Situations- und Profilplane, dann Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersuchen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Versteigerung das 5 % Badium der ganzen Bau summe im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsmäßigen Kurse oder mittelst von der hiesigen k. k. Kammerprocuratur approbirtener hypothekarischer Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen werden wird.

Indem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf 15 kr. Stämpelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für den Uferschutz- und Aufschlagsbau am rechten Ufer der Save (kommt die Benennung des Objectes für welches dieser Anbot lautet, anzuführen), an die k. k. löbliche Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld einzusenden, worin der Offerent sich über den Ertrag des Reingeldes bei einer öffentlichen Cassa mittelst Vorlage des Depositencheines auszuweisen, oder dieses Reingeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Offerent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden. Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Auktion wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Geboten hat der Letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post. Nr. trägt. Die hohe Ratification bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Savebau Expositur Gurkfeld am 10. August 1853.

3. 1140.

(1)

Nr. 2433.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Classe in Treffen wird bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte auf Ansuchen der Agnes Kollescha von Kleintach, wider Jacob Kollescha, von Morautsch, pcto. schuldigen 127 fl. 20 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Exquir-

ten gehörigen, auf 142 fl. geschätzten, im Grundbuche von Thurn sub Berg Nr. 20 et 21 vorkommenden Weingarten in Steinberg gewilligt und hierzu drei Termine, und zwar auf den 31. August, 30. September und 31. October d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden, und jeder Licitant 10 % des Schätzwertes als Badium zu erlegen habe.

Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießgerichtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Treffen am 22. Juli 1853.

3. 1141.

(1)

Nr. 3195.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Verwaltungsamtes der k. k. Religionsfondsherrschaft Landstraß, gegen Martin Jordan von Zirje, in die executive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 98 vorkommenden, gerichtlich auf 678 fl. bewertheten Viertelhube zu Zirje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 19. Juni 1850, 3. 1932, schuldiger 19 fl. 36 kr. c. s. c. gewilligt, und es sind für den Fall, als sich der Execut und die außer der Executions-Führerin noch vorhandenen Tabulargläubiger nicht dagegen binnen 3 Tagen a dato 1. äußern, zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 26. September, 26. October und 26. November l. J., jedesmal 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Bemerkungen angeordnet, daß diese Letztere bei Abgang eines höhern Meistbotes, erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Gurkfeld am 4. Juli 1853.

3. 1162.

(1)

Nr. 2969.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Einschreiten des Mathias Stebe, von Hinnach, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Trgal gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Sect. Nr. 315  $\frac{1}{2}$  vorkommenden, gerichtlich auf 814 fl. geschätzten Realität Consc. Nr. 23 zu Netze, wegen schuldigen 122 fl. c. s. c. gewilligt, und hierzu drei Termine, als: den ersten auf den 28. Juni, den zweiten auf den 28. Juli und den dritten auf den 29. August d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, zu Netze mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-tract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Seisenberg am 2. Juni 1853

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung war kein Licitationslustiger erschienen.

3. 1163.

(1)

Nr. 3521.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Petsche, von Altak, wider Johann Pfeifer, von Langenthon Consc. Nr. 32, die Klage auf Zahlung von 23 fl. 32 kr. c. s. c. überreicht, worüber die Tagsetzung auf den 2. September d. J. bestimmt worden ist.

Da dem Gerichte der gegenwärtige Aufenthaltsort des Beklagten nicht bekannt ist, so ist ihm ein Curator ad actum in der Person des Johann Jint, Bürgermeisters in Langenthon, aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

Dies wird dem abwesenden Johann Pfeifer mit dem erinnert, daß er zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen, oder aber dem aufgestellten Curator seine allfälligen Behelfe an die Hand zu geben wissen möge, widrigenfalls er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

Seisenberg am 1. August 1853.

3. 1164.

(1)

Nr. 3507

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Erbin in die öffentliche Versteigerung der, zum Nachlasse des seli-

gen Franz Erschel, von Seisenberg gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Consc. Nr. 3153 vorkommenden Behausung sammt An- und Zugehör im Markte Seisenberg gewilligt, und hierzu die Tagsetzung auf den 17. August l. J. in dieser Gerichtsanzlei mit dem bestimmt, daß diese Realität nur über oder um den Schätzwert pr. 395 fl. hintangegeben werden würde, und daß jeder Licitant ein Badium von 100 fl. zu erlegen habe.

Seisenberg am 30. Juli 1853.

3. 1161.

(1)

Nr. 2643.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Mathias König, von Kletich, in die executive Feilbietung der, dem Josef Blatnig gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 108 vorkommenden, auf 1110 fl. gerichtlich geschätzten Ganzhube zu Prevoll Consc. Nr. 13, wegen schuldigen 840 fl. c. s. c. gewilligt, und hierzu drei Termine, als: den ersten auf den 1. August, den zweiten auf den 1. September und den dritten auf den 3. October d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, zu Prevoll mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung selbst unter dem Schätzwerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-tract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Seisenberg am 3. Juli 1853.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1168.

(1)

Nr. 4956.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Gregor Gregoritsch, von Senoschetsch, wider den unbekannt wo befindlichen Caspar Gregoritsch und dessen unbekannte Erben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes der im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Senoschetsch sub Urb. Nr. 40 vorkommenden Einviertelhube hieramts überreicht, worüber die Tagsetzung auf den 21. October 1853, früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte anberaumt wird.

Demnach haben die Beklagten entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten zur Tagsetzung zu erscheinen, oder aber einen Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder endlich ihre Rechtsbehelfe dem unter Einem zum Curator ad actum aufgestellten Hrn. Franz Woschitsch in Senoschetsch an die Hand zu geben, als widrigenfalls der Streitgegenstand lediglich mit dem Curator ad actum ausgetragen werden würde.

Senoschetsch am 21. Juli 1853

3. 1167.

(1)

Nr. 4531.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senoschetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Martin Erebotnal, von Euegg, gegen Johann Bresch, von Dilze, wegen schuldigen 90 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 69  $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 1292 fl. 50 kr. M. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben hieramts die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 30. August, auf den 30. September und auf den 31. October 1853, jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 31. October 1853 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotener Schätzwerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-tract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senoschetsch am 1. Juli 1853.

3. 1176.

(1)

Nr. 1541.

## E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Weichselstein wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom heutigen Nr. 1541, die executive Feilbietung einer intabulirten Forderung pr. 300 fl. c. s. c. bewilligt, und hierzu die Tagsetzungen auf den 12. und 28. September d. J., jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, hieramts mit dem angeordnet worden, daß diese Forderung nur bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen und der Grundbuchs-tract können täglich hier eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weichselstein am 13. August 1853.



B. 1132. (3) Nr. 8282.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es seien in der Executionsfache der Frau Anna v. Melcher aus Ebenporten, gegen Caspar Jamnik von Gradische, pecto. 24 fl. und Superexpensen, zur Vornahme der bewilligten Feilbietung der, dem Caspar Jamnik gehörigen, zu Gradische gelegenen, im Grundbuche Auersberg sub Urb. Nr. 156 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Werthe pr. 1350 fl. 40 kr., die Tagfakungen auf den 1. September, den 1. October und den 31. October d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Gradische mit dem Anhang angeordnet, daß dieselbe nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird. Der neueste Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 30. Juli 1853.

B. 1134. (3) Nr. 6111.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es habe Mathias Kozar von Nadgoriz, wider den unbekannt wo befindlichen Anton Skotin und dessen ebenfalls unbekannte Erben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für ihn an des Erstern, im Grundbuche Kreutherg sub R. Nr. 98 vorkommenden Ganzhube zu Nadgoriz hastenden Forderung pr. 100 fl. E. W., vor diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagfakung auf den 28. October d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet ist. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und solche sich auch außer den österr. Kronländern befinden können, so hat man denselben den Herrn Dr. Anton Rack, Hof- und Gerichtsadvocaten in Krain, zum Curator aufgestellt. Die Beklagten werden somit durch gegenwärtiges Edict aufgefordert, zu obiger Tagfakung entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Beihilfe, zur Wahrung ihrer Rechte, bis zur Tagfakung dem aufgestellten Curator so weit als an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache bei obiger Tagfakung was Rechtens ist erkannt werde.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 13. Juni 1853.

B. 1135. (3) Nr. 6288.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es habe Maria Schittinig von Winu, wider die unbekannten Erben des Barthelma Schittinig, die Klage de praes. 7. Juni 1853, auf Zuerkennung des Umschreibungsbefugnisses des, zur Hube R. Nr. 55 der Pfarrhofsgült Gutenfeld gehörigen Zehendes, bei diesem Gerichte angebracht. Da der Aufenthalt obiger Erben hieramts unbekannt ist, so hat man denselben den Herrn Dr. Anton Rack, Hof- und Gerichtsadvocaten in Krain, als Curator aufgestellt und über obige Klage die Verhandlungstagfakung auf den 28. October d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet. Die Beklagten werden somit aufgefordert, zu obiger Tagfakung entweder persönlich zu erscheinen oder ihre Beihilfe, zur Wahrung ihrer Rechte, bis zur Tagfakung dem aufgestellten Curator so weit als an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache bei obiger Tagfakung mit dem Curator allein verhandelt und erkannt wird, was Rechtens ist.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 20. Juni 1853.

B. 1136. (3) Nr. 7219.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es seien in der Executionsfache des Andreas Petroučič von Pokaiše, gegen Jacob Glinšek von Carstu, pecto. 238 fl. 10 kr. und Superexpensen, zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, zu Carstu liegenden, im Grundbuche St. Kanzian sub Urb. Nr. 39, R. Nr. 827 vorkommenden, gerichtlich auf 1422 fl. geschätzten Ganzhube, die Tagfakungen auf den 30. August, dann den 30. September und den 31. October d. J., jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr in loco der Realität zu Carstu mit dem Anhang angeordnet, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird. Der neueste Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 6. Juli 1853.

B. 1149. (3) Nr. 5232.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Hrn. Simon Sterla, von Laibach, wider Franz Drefa, von Seuschek, die Termine zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, im Grundbuche Thurnlack sub Urb. Nr. 420 vorkommenden Ganzhube, im Schätzungswerthe pr. 3248 fl. 30 kr., auf den 13. September, den 11. October und den 15. November l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter denen sich die Pflicht zum Erlage eines Badiums pr. 325 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 17. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.

B. 1150. (3) Nr. 5231.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache des Hrn. Mathias Wolfinger, von Planina, wider Hrn. Christ. Dominik Detoni, von Birknig, die Termine zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung nachstehender, im Grundbuche Haasberg vorkommenden Realitäten:

- a) der sub Rectif. Nr. 359/1 vorkommenden Sechshube, im Schätzungswerthe pr. 2615 fl.;
  - b) des sub Rectif. Nr. 315/7 vorkommenden Gartens und Stalles pr. 120 fl.;
  - c) des Ueberlandsackers plat prut dolejni vass sammit Harpie, Rectif. Nr. 322/1, pr. 150 fl.;
  - d) der Wiese verloh za malnam, Rectif. Nr. 328/3, pr. 200 fl.;
  - e) und des sub R. Nr. 421/1 vorkommenden Grundes pod pruham und Ackers za hribam pr. 150 fl.;
- auf den 13. September, auf den 11. October und auf den 15. November l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden; daß die Realitäten bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden, und daß die Entitäten einzeln veräußert werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Pflicht zum Erlage des 10 % Badiums befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 17. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.

B. 1151. (3) Nr. 6142.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache der Eheleute Anton und Apollonia Urbas, von Seedorf, wider Andreas Casermann, von Birknig, die Termine zur Vornahme der executiven Feilbietung der, auf 1365 fl. bewertheten, im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 346 vorkommenden Halbhube auf den 6. September, den 4. October und den 5. November l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich auch die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 136 fl. 30 kr. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 13. Juli 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.

B. 1152. (3) Nr. 4738.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Hrn. Mathias Wolfinger, von Planina, Cessionärs der Maria Remschgar, wider Mathias Kraje die Vornahme der, mit Bescheid vom 28. Mai 1852 bewilligten, sohin aber stillstehenden executiven Feilbietung der, im Grundbuche der Pfarrhofsgült St. Georgii zu Laas sub Urb. Nr. 70, Rectif. Nr. 7 vorkommenden Viertelhuben, in Märtensbach, und der ebendasselbst gelegenen, im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 719 vorkommenden Viertelhuben, erstere im Schätzungswerthe von 858 fl. 20 kr., letztere im Schätzungswerthe von 598 fl. 20 kr., auf den 6. September, den 4. October und den 5. November l. J., jedesmal Früh 10—12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem früheren Anhang anberaumt worden sei.

Der neueste Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 128 fl. für erstere Realität, und pr.

90 fl. für letztere Realität befindet, können hiergerichts eingesehen werden; übrigens wird bemerkt, daß die beiden Viertelhuben abgesondert hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 6. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.

B. 1153. (3) Nr. 5290.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß über die Klage de praes. hod. des Thomas Urbas, von Eibenschuß Nr. 7, wider Franz Weiss, von Haasberg, und seinen allfälligen Rechtsnachfolger, alle unbekannten Aufenthaltes, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung des, auf seiner im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 189 vorkommenden Viertelhuben intabulirten Vergleichs vom 7. intabulirt 30. Mai 1816 pr. 100 fl. c. s. e., die Tagfakung zur summarischen Verhandlung mit dem Anhang des §. 18 des Pat. vom 18. October 1845, auf den 2. November l. J., Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und den Beklagten Hrn. Mathias Wolfinger, von Planina, als Curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Anhang verständigt, daß sie entweder persönlich zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen und namhaft zu machen, oder dem bestellten Curator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, und überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Planina am 18. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.

B. 1154. (3) Nr. 4843.

E d i c t.

Den Bescheid vom 18. December 1852, 3. 10977, betreffend die bewilligte und vollzogene Lösung des, zu Gunsten des Stephan Kraje, von Grabovo ob 220 fl. 26 kr., intabulirten Suldsscheines vom 21. Jänner, intabulirt 9. Juni 1818 ist wegen des, dermal unbekannten Aufenthaltes des Stephan Kraje, dem als Curator ad actum bestellten Andreas Mele, von Grabovo, bestellt worden, wovon Stephan Kraje wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksgericht Planina am 8. Juni 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Gertscher.

B. 1156. (3) Nr. 4101.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei in Erledigung des, mit den Josef Kaselz'schen Erben aufgenommenen Protocolles ddo. 25. Juli l. J., die Feilbietung der, zum Verlosse des Josef Kaselz, von Maledule, bei Themeniz gehörigen Fahrnisse und Realitäten, als: der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 92 und 96 vorkommenden zwei Ganzhuben; der dazu gehörigen Mahmühle mit drei Säulen und einer Stampfe am Themenizbache; des im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weixelberg sub Rectif. Nr. 271 1/2 vorkommenden Subheils bewilligt, und zu deren Vornahme der 19. September l. J. und nöthigen Falls die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9—12 und Nachmittags 3—6 Uhr im Verlaßhaus: mit dem Beisatze bestimmt worden, daß sowohl die Realitäten, als die Fahrnisse, auch unter dem im Inventario ddo. 10. December 1850 vorkommenden Schätzungswerthe, und die letztern nur gegen bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, nach welchen hinsichtlich der auf 5030 fl. geschätzten Realitäten ein Badium von 400 fl. zu erlegen ist, können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 27. Juli 1853.

B. 1129 (3) Nr. 3801.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei in der Re. Summierung der, mit Bescheid 17. Mai 1852, 3. 2509, bewilligten aber stillstehenden Relitation der, vom Franz Schischek erstandenen, im vorbestandenen Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1 e-f-einenden Realität zu Reifnitz Nr. Consc. 74, wearen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen bewilligt und zu Vornahme derselben die einzige Tagfakung auf den 22. August 1853 mit dem Beisatze angeordnet, daß hierbei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe p. 892 fl. 35 kr. hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 13. Juli 1853.